

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 41 (1934)

Heft: 2

Rubrik: Patent-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Normblatt Automatenpicker. Als letztes in der Reihe der deutschen Normblätter für Picker ist vor kurzem das Normblatt DIN TEX 4658 Picker für Automatenwebstühle, Schlagstockkopf erschienen. Auf Grund von Erfahrungen, die in namhaften Automatenwebereien gesammelt und von den Webstuhlfabriken bestätigt worden sind, hat man davon abgesehen, die Picker mit Nase auszuführen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Automatenpicker ohne Nase sicherer sitzen, wenn die Maße des Schlagstockkopfes in einem bestimmten Verhältnis zu den Maßen des Schlitzes im Picker stehen. Hierauf ist im Normblatt durch gleichzeitige Normung der Hauptmaße für die Schlagstockköpfe Rücksicht genommen worden.

Bei dieser Gelegenheit sei wiederholt darauf hingewiesen, daß bereits acht andere Blätter für Picker seit längerer Zeit endgültig vorliegen, und zwar folgende:

- DIN TEX 4650 Picker für leichte Oberschlagwebstühle
- DIN TEX 4651 Picker für Jutewebsühle
- DIN TEX 4652 Picker für Seidenwebstühle
- DIN TEX 4653 Picker für Buckskinwebstühle
- DIN TEX 4654 Pickerschoner
- DIN TEX 4655 Picker für Unterschlagwebstühle
- DIN TEX 4656 Schlagkappen
- DIN TEX 4657 Verbinder für Schlagkappen

Diese Normen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit in der Praxis, da sie in vielen Fällen auch für vorhandene Stühle brauchbar sind und da die Pickerfabriken, die auf Lieferung nach den DIN TEX-Normen eingestellt sind, häufig in der Lage sind, gangbare genormte Pickergrößen gut ausgetrocknet ab Lager zu liefern.

Alle Normblätter für Picker sind durch den Beuth-Verlag GmbH, Berlin SW 19, Dresdenerstr. 97, zu beziehen.

LITERATUR

Schweizer Textil-Zeitung. Das Jahr 1934 hat der schweizerischen Textilindustrie bereits die erste Überraschung gebracht: Die Schweizer Textil-Zeitung! Zentralorgan der Schweizer Textil-Industrie und des -Detailhandels.

Diese neue Zeitung ist aus der Vereinigung zweier bisheriger Fachschriften, der älteren „Schweizer Textil (Die Blaue)“ und der im vergangenen Jahre gegründeten „Allgemeine Textil-Zeitung“ entstanden. Als Verlag und Redaktion zeichnet die Firma Jacques Bollmann A.-G. in Zürich 1, wo die Zeitung auch gedruckt wird.

Stolz klingt der Titel der neuen Zeitung, die im Format einer Tageszeitung wöchentlich erscheint. In einem einführenden Artikel umschreibt sie in der ersten Nummer ihr Programm. Die wichtigste Aufgabe erblickt sie in der Förderung der Zusammenarbeit von Industrie und Handel der schweizerischen Textilbranche im Interesse der gesamten Volkswirtschaft. Sie will ihrerseits beitragen zur Förderung der Produktion und des Umsatzes, sowie der Interessen der Konsumenten und zur wirtschaftlichen Harmonie zwischen Industrie, Handel und Verbraucher. Im weiteren sollen auch währungs-, außen- und innenpolitische Probleme aufgerollt, Strömungen und Bestrebungen in der schweizerischen Volkswirtschaft wie im Ausland dargestellt und kritisch beleuchtet werden. Modeberichte sollen der Bedarfsdeckung dienen. Fragen, wie die Kosten gedeckt, der Umsatz erhöht, die Gewinne gesteigert werden können, werden ihre Lösung finden. Eine Beilage „Der Textildetaillist“ behandelt die besonderen Fragen dieses Standes.

Das Programm, das die neue Zeitung entwickelt, ist schön und ihre Versprechungen sind groß. Ob sie dieselben verwirklichen kann, wird die Zukunft zeigen.

A. S. T. M. Standards on Textile Materials. Die amerikanische Gesellschaft für Materialprüfung, eine nationale technische Gesellschaft von Ingenieuren, Zeichnern, Prüfungs-experten, Chemikern, Fabrikanten usw., die sich zum Zwecke der Förderung der Materialkenntnisse, der Standardisierung der Benennungen und der Prüfungsmethoden gebildet hat, gab im vergangenen Herbst eine Publikation über Standards der Textilmaterialien heraus, in Form einer 164seitigen Broschüre. Diese Publikation, betitelt „A. S. T. M. Standards on Textile Materials“ (American Society for Testing Materials) enthält alle Standardbenennungen, Prüfungsmethoden und Begriffserklärungen textiler Materialien, welche durch die genannte Gesellschaft und die Arbeit ihres Komitees herausgegeben wurden. Es ist die erste Zusammenstellung solcher Materialien seitens der A. S. T. M. seit 1930. Seit der Erscheinung früherer Publikationen wurde mancher neue Standard herausgegeben; es sollte daher die gegenwärtige Ausgabe

solchen, die mit textilen Materialien zu tun haben, wertvoll sein.

Die Publikation behandelt jedes einzelne Material und gibt darüber genau festgelegte Begriffe, was darunter zu verstehen ist; sie gibt Einzelheiten über Toleranzen, Gewichte, Prüfungsmethoden, wie Stärkemessungen, Feuchtigkeits- und Fettgehalte, Titrierungen usw. Eigentlich Neues bringt die Publikation nicht; was sie jedoch wertvoll macht, ist die Zusammenstellung alles Wesentlichen und Wissenswerten aller Textilmaterialien und weil auch Textilrohstoffe auf Eigenschaften und Prüfung für Gebiete außerhalb der Weberei behandelt werden, wie z. B. Baumwolle für Autoreifen und für Kabel.

Der Inhalt dieser Broschüre kann als willkommene Bereicherung der Kenntnis der vielen, auch weniger bekannten Materialien angesehen werden. Die vielen amerikanischen Fachausdrücke in Englisch machen allerdings das Verständnis für den Nichtamerikaner-Textilfachmann nicht immer leicht; es wäre somit zu begrüßen, wenn eine ähnliche Publikation auch in Deutsch zu haben wäre.

Deutscher Färberkalender für das Jahr 1934, 43. Jahrgang. Herausgegeben von der Redaktion der Deutschen Färber-Zeitung, Verlag Deutscher Färberkalender, Franz Eder, Wittenberg (Bezirk Halle). Preis 5.— RM. Ganzleinen, 8.— RM. Ganzleder. — Der neue Jahrgang des Deutschen Färberkalenders bringt auf 240 Seiten Text wieder eine Fülle von Wissenswertem aus allen Gebieten der Textilveredlungsinustrie. Gleich der erste Artikel „Laboratorium und Betriebsbüro in der Textilveredlung“ von Dr. Gg. Beutter dürfte allgemein interessieren. Es handelt sich um Anregungen für die Einrichtung eines einfachen, zweckmäßigen und billigen Betriebslaboratoriums für die technische Leitung, über dessen Notwendigkeit heute kein Zweifel mehr bestehen dürfte. Mit organisatorischen Fragen desselben Gebietes befassen sich verschiedene weitere Artikel. Von allgemeinem Interesse dürfte ein Aufsatz von Dr. E. Chambon „Farbenwerte und -wirkungen“ sein. Ueber Bleicherei und Druckerei enthält der Kalender einige sehr lehrreiche Abhandlungen. Die Wollfärberei wird von verschiedenen Fachleuten und verschiedenen Gesichtspunkten besprochen. Selbstverständlich sind auch die Gebiete der „Kleiderfärberei und der chemischen Reinigung“ nicht vergessen. Weitere Artikel berichten über neuere Hilfsmittel für Textilveredlung. Auch die umfangreichen Farbstofftabellen mit den Anwendungsaufgaben und Eigenschaften der im vergangenen Jahre erschienenen Farbstoffe und übrigen Erzeugnisse der Farbenfabriken fehlen nicht. Gute Dienste dürften ferner der reichhaltige technische Rückblick, sowie die Chemikalien- und Umrechnungstabellen leisten.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Erteilte Patente

Cl. 18a, n° 165781. Torcitrice continua ad anelli per seta artificiale. — S. A. Officina Meccanica St. Andrea-Novara, Novara (Italia). Priorität: Italia, 11 settembre 1931.

Kl. 18b, Nr. 165782. Verfahren zur Herstellung künstlicher Gebilde. — Deutsche Bekleidungs-Industrie G. m. b. H., Wollnerstr. 13, Potsdam (Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 10. Februar und 6. August 1931.

Kl. 21c, Nr. 165783. Schützenbremsvorrichtung für Webstühle mit einer an die Schützenkastenzunge angelenkten Brems-

- zunge. — Juan Picañol Camps, Colomerstr. 80, Sabadell (Spanien).
- Kl. 21c, Nr. 165784. Abstellvorrichtung für mechanische Webstühle. — Juan Picañol Camps, Colomerstr. 80, Sabadell (Spanien).
- Kl. 21c, Nr. 165785. Schützenwächter für Webstühle. — Juan Picañol Camps, Colomerstr. 80, Sabadell (Spanien).
- Kl. 21c, Nr. 165786. Schützenauswechselvorrichtung für Webstühle mit Revolverschützenwechsel. — Oberlausitzer Webstuhlfabrik C. A. Roscher, Neugersdorf i. Sa. (Deutschland).
- Kl. 21c, Nr. 165787. Kontaktvorrichtung für elektrische Kettenfadenwächter. — Firma: C. C. Egelhaaf, Webereutensilienfabrik, Betzingen b. Reutlingen (Deutschland).
- Kl. 18a, Nr. 166169. Vorrichtung zum Ausgleich von Schwankungen der Fördermenge von Spinnpumpen. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 23. Oktober 1931.
- Kl. 18b, Nr. 166170. Verfahren zur Herstellung künstlicher Gebilde. — Dr. Leon Lilienfeld, Zeltgasse 1, Wien VIII (Oesterreich). Prioritäten: Großbritannien, 25. März 1929 und 24. Januar 1930.

Deutschland

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 25, Spezialbüro für Erfindungs-Angelegenheiten.)

Angemeldete Patente

- 76c, 4/01. D. 63708. Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmscher & Witte A.-G., Dresden A. Zwirnvorrichtung.
- 76c, 26/01. T. 39939. Textor-Ingenieurbüro, Berlin. Vorrichtung zum Aufstecken leerer Spulen auf die Spindeln von Flügelspinnmaschinen.
- 76d, 2. Sch. 97991. W. Schlafhorst & Co., M.-Gladbach. Spulmaschine.
- 86c, 25/02. T. 42005. Roland Thiele, Neugersdorf i. Sa. Vorrichtung zum selbsttätigen Auswechseln von Schußspulen für mehrschützige Webstühle.
- 86g, 9/10. W. 90629. Wilhelm Wenk, Olten, Schweiz. Webschützeneinfädelvorrichtung.
- 86h, 4/01. K. 125754. Richard Kemlein, Berlin. Verfahren zum Herstellen von Jacquardkarten für die Weberei.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutzangelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, DR. TH. NIGGLI, DR. FR. STINGELIN, A. FROHMADE

VEREINS-NACHRICHTEN**V. e. S. Z. und A. d. S.****Generalversammlung**

Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die diesjährige Generalversammlung auf den 17. März festgesetzt wurde. Nähere Angaben folgen in der März-Nummer. Jahresbericht und Einladungen zur Generalversammlung werden anfangs März zum Versand gelangen.

Der Vorstand

Mitgliederchronik

Es wird unsere Freunde vom Z. S. W.-Kurse 1932/33 überraschen zu vernehmen, daß E. Waespe, nach kurzer Tätigkeit in der Maschinenfabrik Rüti, am 17. Januar nach Buenos-Aires abgereist ist. Mit ihm ist nun der Dritte dieses Kurses nach Südamerika übersiedelt.

Zehn Tage später haben sich Albert Ruegg (Kurs 1926/27), der bisher in Rumänien war, und Peter Hoh! (Kurs 1931/32) in Cherbourg mit gleichem Bestimmungsort eingeschifft. Ersterer wird drüber die Leitung eines neuen, kleinen Webereibetriebes übernehmen, während Letzterer vorerst nur für ein halbes Jahr als Stuhlmoniteur in der Hauptstadt Argentinien zu wirken gedenkt.

Leider haben wir auch wieder den Hinschied eines jungen Mitgliedes zu beklagen. Julius Strobel, an dessen auffallend ruhiges Wesen mit seiner freudigen Betätigung auf technischem Gebiet sich seine Kameraden vom Kurse 1928/29 wohl noch gut erinnern werden, ist in Davos, wo er Heilung suchte, am 3. Januar 1934 leider gestorben. — Julius Strobel trat im Sommer 1924 als Lehrweber in die Seidenstoffweberei Höngg ein, wo er vier Jahre weilte und sich ein gutes technisches Rüstzeug für den Besuch der Seidenwebschule holte. Nach fleißigem Studium an der Schule war er während eines Jahres als Hilfsmeister in Lachen und hierauf wieder ein Jahr lang als Webermeister in Budapest tätig. An beiden Orten kostete ihn die Wirtschaftskrise mit ihren Einschränkungsmaßnahmen die Stellung. Darauf wirkte unser junger Freund während 1½ Jahren in leitender Stellung in Mediasch (Rumänien), wo er leider seine Gesundheit geopfert hat. In schwerkrankem Zustand kehrte er im vergangenen Jahre in die Heimat zurück. Davos sollte ihm Heilung bringen. Nach guten Fortschritten, die eine völlige Wiederherstellung versprachen, führte ein altes Darmleiden zum frühen Tode. Noch nicht einmal 26 Jahre alt mußte Jul. Strobel scheiden; er ruhe sanft!

Mitgliederbeiträge für das I. Halbjahr 1934. Im Laufe des Monats Februar kommen die Nachnahmen für den I. Halbjahresbeitrag zum Versand. Um unnötige Arbeit und Spesen zu verhüten, bitten wir um prompte Einlösung der Nachnahme. Diejenigen Mitglieder, welche keine Zustellung einer Nachnahme wünschen, sind ersucht den Betrag auf Postcheck-Konto VIII/7280 bis spätestens 15. Februar einzuzahlen.

Was geschieht in der Seidenindustrie? So betitelte ein Einsender seinen Artikel in No. 3 der Zeitung „Die Front“, vom 9. Januar 1934, den wir nicht ganz unbeantwortet lassen können, weil er in demselben unsern Verein und unsere Stellenvermittlung, jedenfalls in völliger Unkenntnis der Sachlage in ganz ungerechter Weise angreift.

Nachdem er etwas weitschweifig die Krise in der Seidenindustrie beschreibt und dabei Uebelstände, wie Schichtarbeit, Auswanderung der Industrie usw. skizziert, die wir nebenbei gesagt voll und ganz unterschreiben, fährt er fort und schreibt, „man würde nicht meinen, daß die ehemaligen Webschüler in einem Vereine zusammengeschlossen sind“. Er fragt dann: „Gibt es in der Seidenindustrie Fortbildungskurse für Absolventen der Webschule; gibt es in dieser Industrie Normalarbeitsverträge für die verschiedenen Kategorien von Angestellten und Arbeitern; gibt es eine Arbeitslosenkasse für alle Arbeiter dieser Industrie? Die Stellenvermittlung dieses Vereins“, so schreibt der Einsender weiter, „läßt auch sehr zu wünschen übrig und ist auch nur für die „bessern“ Angestellten dieser Industrie, d. h. nur für die Mitglieder des Vereins, warum?“

Ganz allgemein sei festgestellt, daß der Verein ehemaliger Seidenwebschüler nicht auf gewerkschaftlicher Basis organisiert ist. Wesen und Zweck desselben sind in den Statuten genau umschrieben. Zusammenschluß der Angehörigen aller Branchen der Seidenindustrie, Förderung der beruflichen und allgemeinen Bildung seiner Mitglieder, Pflege kollegialer Gessinnung und Geselligkeit. Gewiß, wir bedauern das oft rücksichtslose Vorgehen einzelner Unternehmer, die langjährige Angestellte ohne Rücksicht auf Alter und Familie auf die Straße stellen und wir haben diese Handlungweise wiederholt in unseren Jahresberichten geißelt. Dagegen kann es unmöglich unsere Aufgabe sein, in solchen Fällen zu intervenieren und sich in Angelegenheiten zu mischen, die uns nur mehr schaden als nützen.

Über Fortbildungskurse haben wir uns nicht weiter auszulassen. Die beste Fortbildung für Absolventen der Webschule ist die Praxis. Daneben sind wir aber ehrlich bestrebt unsere Mitglieder weiter zu bilden, wofür die durchgeführten Bindungs- und Dekompositionskurse, ferner die